



Florian Doll, Selina Vogt, Stephan Mögle-Stadel, Jorgen Randers und Ernst Ulrich von Weizsäcker (v.l.)

An der Grenze: Wachstum. Aber wohin?

Bericht zur Begegnung Fridays for Future mit Club of Rome in der Bildungsstätte Kingberg

Vom 25. bis 28. November 2022 fand in der unitarischen Jugend- und Bildungsstätte Klingberg an der Ostseebucht bei Lübeck eine Tagung zu obigem Thema statt. Nachdem drei der Referenten schon am Freitagmittag in Hamburg ein gemeinsames, englischsprachiges Interview hatten, eröffnete am Freitagabend Dr.-Ing. Ute Urban, Mitglied der Unitarier, die Tagung mit dem Vortrag „Ist das Wirtschaftswachstum am Ende?“

Die Tagung wurde von Klingberg und seinem Leiter Hauke Möllers zusammen mit WFM-Germany e.V., der deutschen Dependence der World Citizen Foundation, organisiert und freundlicherweise von Wigmar Bressel, der Stiftung Unitates sowie der Carl-Kuhlmann-Stiftung der Unitarischen Akademie e.V., finanziell gefördert.

Ute Urban führte auch ein CO₂-Erwärmungs-Experiment mit Eiswürfeln durch.

Ihre Frage ins Publikum, wie lange es dauert, bis das Eis geschmolzen ist, beantwortete, nach Taschenrechner-Kalkulation, das aus Oslo angereiste Mitglied des Club of Rome Prof. Jorgen Randers professionell korrekt. Der Samstag begann mit einem Vortrag des Ehrenpräsidenten des Club of Rome (CoR), Prof. Ernst Ulrich von Weizsäcker. »So reicht das nicht!« Sein neuer Buch- und Vortragstitel bezog sich auf den vorletzten CoR-Bericht »Wir sind dran« (wenn wir unser Verhalten nicht verändern) und wurde von eindrucksvollen Beamer-Fotos und Grafiken unterlegt.

Von Weizsäcker wies gekonnt auf alternative Verhaltensstile wie das Ausbalancieren von Yin und Yang in der chinesischen Philosophie hin, oder auf die afrikanische Ubuntu-Beratungstradition.

In dieser Tradition wird jeder Teil des Ganzen gehört und anstatt Abstimmungen mit Gewinnern und Verlierern gibt es ein langes „Palaver“ mit dem permanenten Wechsel der Perspektiven unter dem Gesichtspunkt des „Wir zusammen“, welches nicht in „Wir“ und „Ihr“ aufgespalten wird.

Von Weizsäcker schreibt in seinem neuen Buch »So reicht das nicht!« auf Seite 102 über den aktuellen CoR-Bericht (August 2022) »Earth for All«:

„Die ökologischen Bedürfnisse werden adressiert, aber mit teilweise recht einfachen Postulaten wie „alles elektrifizieren“ und „vegetarisches Fleisch“ bedacht. Die Sorge um die Grenzen des Wachstums hat weniger Gewicht als die Gerechtigkeit ... unter Kontinenten (das heißt im Klartext: der Wohlstand in Afrika ... soll dem des Nordens angeglichen werden). Man darf annehmen, dass die Publikation des »Earth for All« Berichtes das Image des Club of Rome verändern wird.“

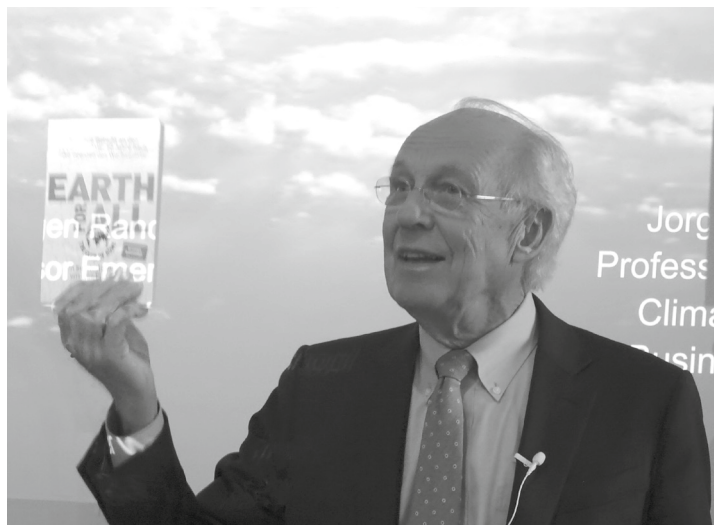
Dies mag eine sanfte Anspielung auf die Tatsache sein, dass im November 2018 zwei bekennende Feministinnen die CoR-Leitung übernommen haben. Ein Tagungsteilnehmer, der das Buch gelesen hatte, beklagte dessen Oberflächlichkeit und sprach von „Meat for All“. (Das englische Wort meat für Fleisch ist eine Anspielung auf das Postulat „vegetarisches Fleisch für alle“.)

Nach dem Vortrag von Weizsäcker sprach Prof. Randers, der einst in jungen Jahren dem Autorenteam des legendären CoR-Berichts »The Limits to Growth« von 1972 angehörte. Sein englischsprachiger Vortrag wurde vor Ort von Stephan Mögle-Stadel übersetzt. Randers berichtete aus seiner Arbeit als Vorsitzender einer norwegischen Regierungskommission. Diese berechnete u.a. die jährlichen Steuer-Mehrkosten pro Bürger*in, wenn die norwegische Gesellschaft konsequent ökologisch umgestaltet würde. In den Bürger-Foren zum Regierungsbericht musste er dann feststellen, dass nur etwa drei von 100 Bürgern bereit waren, diese 300 Euro pro Jahr freiwillig zu bezahlen. Sodann wurde er Mitgründer einer grünen Partei in Norwegen, welche diesen Forderungskatalog zum Parteiprogramm erhob. Sie erhielten bei Wahlen nur zwischen 3 und 4 Prozent der Stimmen.

Randers schloss daraus, dass viele gerne eine ökologische Umkehr wollten, solange sie diese Umkehr nichts (an Verzicht) kostet. In seinem CoR-Bericht von 2012, »2052 – Eine globale Prognose für die nächsten 40 Jahre«, schrieb Prof. Randers auf Seite 22: „... war ich besorgt, es könnte demotivierend wirken, würden wir zugeben, dass die Reaktion der Menschheit der Situation nicht angemessen war.“ Und er sprach dort auch über seine psychosomatische Belastung angesichts der zunehmenden Umweltkrise: „Eines Tages erwähnte ich gegenüber einer ... Psychologin, dass ich körperlichen Schmerz verspürte beim Anblick der Forstmaschinen ...“.

Der dritte Redner, Stephan Mögle-Stadel, stellte daran anknüpfend die psychosomatische und psychoanalytisch-ökologische Frage in den Mittelpunkt seines Vortrages »Die Grenze – Wachstum wohin? Kollektive Selbst.zer.störung«, so auch der Titel seines Buchs.

Er sprach von einer Border-Line-Gesellschaft, die sich in die Sackgasse eines Schwarz-Weiß-Denkens verlaufen habe. Dies machte er auch anhand der Schachfiguren eines auf dem Vortragstisch aufgebauten 3-D-Schachspiels sichtbar. Die Mehrzahl wünsche einfache „Antworten“ auf komplexe und mehrschichtige Fragen, die sie nichts kosten und ihnen keine Verhaltensänderungen abverlangen.



Aber das Leben sei, wie ein dreidimensionales Mehrebenenschachspiel, komplexer, und die Globale Krise könne auch als globales Zen-Koan (Enlightenment-Rätsel) gesehen werden. Stephan Mögle-Stadel bot am Sonntagmorgen eine Zazen-Sitzung mit Koan-Arbeit hierzu an. Beim Vortrag stapelte er Gläser so hoch, bis sie den Kippunkt erreichten, um unseren wirtschaftlichen Konsum- und Turmbau zu Babel zu veranschaulichen. Im Rahmen seiner sozialpsychologischen

Betrachtungsweise in der Tradition von Erich Fromm wies er darauf hin, dass Konsumsüchtige ähnlich wie Heroinsüchtige prinzipiell alle Umkehr-Appelle missachten – und damit auch alle Warnungen und Berichte des Club of Rome.

Nach diesen zentralen Vorträgen erfolgte unter Mitschnitt von Radio Lübeck die Podiumsdiskussion „Fridays for Future meets Club of Rome“. Selina Vogt und Florian Doll von Fridays begegneten den beiden CoR-Mitgliedern und gaben



im Anschluss an das Podium noch eine gemeinsame Präsentation mit Fotos und Grafiken zu den Zielen von Fridays.

Die professionell als Videos aufgezeichneten Vorträge und das Podiumsgespräch sind ab Ende Februar als Kauf-DVD bestellbar bei: info@bildung-klingsberg.de, Fahrenkampsweg 7, 23684 Scharbeutz. Ein Video-Trailer kann bei YouTube angeschaut werden unter dem Link: <https://youtu.be/IL0CoPTnQgM>

Die Tagung endete am Sonntag mit dem Vortrag von Prof. Ing. Claus Cordes über „Flugbetrieb unter Umweltaspekten“.

Von Prof. Weizsäcker gibt es schon einen längeren Text über Erdpolitik im dem Buch »Die Grenze« (Angelika Lenz Verlag 2022).

Heiko Porsche

(Fotos: Heiko Porsche und Pressebüro Globe)

